

# Alle freuen sich über die Lagune



Essenszeit ist Zeit für Kunststücke: Moby, Jenny, Sunny und Noah zeigen sich den Zuschauern, die zur vollen Stunde stets auf dieses Schauspiel warten.

Von Larissa Fleischmann

**NÜRNBERG** Endlich ist es soweit: An diesem Wochenende öffnete die Delfin-Lagune für Besucher. Und trotz schlechtem Wetter und teurerem Eintritt kamen Tausende, um die Tümmler, Seelöwen und Manatis beim Planschen zu bestaunen.

Rund um die sechs türkisblauen Salzwasser-Becken drängten sich die Tiergarten-Fans, jeder wollte einen Blick auf die Meeressäuger werfen – besonders zur vollen Stunde war der Ansturm groß. Dann nämlich werden die Delfine Moby, Jenny, Sunny und Noah gefüttert und zeigen dabei ein paar ihrer Kunststücke. Auf der Tribüne klickten die Kameras immer wenn sie in die Luft sprangen, mit ihren Flossen winkten oder mit den Tierpflegern Ball spielten. Wie kommt die neue Attraktion an? Die AZ hat bei Tiergarten-Besuchern nachgefragt, wie ihnen ihre Lagune gefällt?



## Endlich viel mehr Platz

**Marion Lappat** aus Nürnberg: „Normalerweise gehe ich nur einmal im Jahr in den Tiergarten. Heute mache ich eine Ausnahme und zeige David, einem Freund aus Australien, die neue Lagune. Mir gefällt besonders, dass die Delfine jetzt viel mehr Platz haben, um sich auszutoben.“



## Wir sind total begeistert!

**Michael und Monika Schuster** kamen aus Kitzingen: „Wir sind total begeistert von der Lagune. Und wir freuen uns, dass wir unserer dreijährigen Tochter Lena hier zum ersten Mal Delfine zeigen können. Dass es keine Show wie früher mehr gibt, stört uns überhaupt nicht.“

## Delfine aus der Nähe

**Viktoria und Alicia Arpa** aus Nürnberg: „Meine Tochter und ich sind richtig beeindruckt von der Lagune. Wo hat man sonst die Chance, Delfine aus nächster Nähe beim Fressen und Spielen zu beobachten? Wir werden jetzt sicher noch öfter in den Tiergarten kommen.“

„Alles aus der Nähe zu sehen, das ist schon was ganz anderes...“



Fotos: News5

## Weite Anfahrt lohnt sich

**Andrea Resch** aus Ingolstadt: „Mit meiner Nichte Caroline bin ich extra aus Ingolstadt nach Nürnberg gefahren, um die Delfine und die Seelöwen zu sehen. Aus meiner Heimat Brasilien kenne ich Delfine in Freiheit. Trotzdem finde ich, dass die Lagune sehr schön geworden ist.“



## Tolle Welt unter Wasser

**Else Leupoldt** aus Rosenheim: „Ich verbringe heute einen ganzen Tag mit meinen Enkelinnen und meiner Urkelin im Nürnberger Tiergarten. Besonders gut gefällt uns die Unterwasser-Welt der Lagune. Da kann man den Seekühen und Seelöwen beim Schwimmen zuschauen.“

## AZ kompakt

### Plärrer gesperrt – falscher Alarm

**NÜRNBERG** Nichts ging mehr am Plärrer: Weil ein herrenloser Koffer im U-Bahnhof entdeckt wurde, musste am Samstagmittag das zweite Untergeschoss für mehrere Stunden abgeriegelt werden. Als die Beamten den Koffer öffneten, entdeckten sie Turnschuhe und Büromaterial.

### Männerleiche im Silbersee entdeckt

**NÜRNBERG** Schreck am Silbersee: Ein Spaziergänger machte am Freitagabend eine grausige Entdeckung: Im See trieb die Leiche eines Mannes. Bei dem Toten handelt es sich um den 86-jährigen Rentner aus Zabo, der seit Montag vermisst wurde. Untersuchungen sollen nun klären, ob er Opfer eines Gewaltverbrechens wurde.

### Aus dem Fenster geworfen

**NÜRNBERG** Schwere Verletzungen erlitt ein Nürnberger (31) Freitagnacht, nachdem er von einem Bekannten (36) aus dem Fenster eines Hauses im Knoblauchsland geworfen wurde. Der Tatverdächtige sitzt in U-Haft. Gegen ihn wird wegen versuchten Totschlags ermittelt.

## Nürnberg's Straßen von A-Z

### Houbirggasse

**LAUFAMHOLZ** Ihren Namen verdankt die Houbirggasse der Houbirg, einem Berg bei Happung in der Hersbrucker Schweiz. Dort sind noch heute noch die Reste einer keltischen Befestigungsanlage, mit bis zu zehn Meter hohen Mauern, sichtbar. Von 1944 bis 1945 entstanden in der Houbirg die Doggerstollen, gebaut von KZ-Häftlingen aus Hersbruck. Dort sollte ein Flugzeugmotorenwerk entstehen, das jedoch niemals fertiggestellt wurde. Bei den Bauarbeiten kamen 4000 der 9000 eingesetzten Zwangsarbeiter ums Leben.

# Airport-Boss unter Druck

## Nach Millionenverlusten erntet Karl-Heinz Krüger Kritik

Von Peter Budig

**NÜRNBERG** 3,1 Millionen Euro Miese 2010, das dritte Verlustjahr in Folge, eine dringend notwendige Finanzspritze von 40 Millionen Euro (AZ berichtete) aus den ohnehin leeren Kassen der Gesellschafter Stadt und Freistaat: Nürnbergs Airport-Chef Karl-Heinz Krüger gerät unter Druck.

Am Wochenende legte die „Süddeutsche Zeitung“ unter Berufung auf „Branchenken-

ner“ und (nicht genannte) Aufsichtsräte mächtig nach: Der Flughafen sei unter der Führung Krügers (Jahresgehalt: 198.000 Euro) zu abhängig von einer Fluggesellschaft (Air Berlin), er tue zu wenig, um Neukunden zu akquirieren, wichtige Ziele in Osteuropa oder Metropolen wie Mailand würden zu selten angefliegen. Dem Vorwurf, er habe die schlechten Zahlen „nur scheinbarweise bekannt gegeben“ bis sein neu-

er 5-Jahresvertrag unter Dach und Fach war, widersprach der Flughafen-Boss vehement. Zwar räumte die SZ ein, Fehlentscheidungen wie die, die Norspange auf Eis zu legen, seien Krüger kaum anzulasten. Doch sei der Ex-Pilot zu sehr auf Show aus, zu wenig am Stammgeschäft dran. Für eine Stellungnahme zu den Vorwürfen war Karl-Heinz Krüger gestern, trotz mehrerer Versuche, für die AZ leider nicht erreichbar.



Foto: bayernpress

Airport-Boss Karl-Heinz Krüger an seinem Schreibtisch.

# Jetzt nochmals stark reduziert



Herren Shorts

z.B. ~~19.-~~ 9.-

Kinder Kleider

~~12.-~~ 4.<sup>50</sup>

Damen Tops

~~9.-~~ 4.<sup>50</sup>